MONUMENTA
GERMANIAE.

167

in sie gelesen werden können und was
nicht. Fast immer das ganze hergestellt
ist, kann die Frage erwogen werden,
ob nicht die jüngeren Abschriften (aus
den geschätzten Quellen herausgegebenen Schriftstücken)
Lesarten. So weit ich bis jetzt schon kann,
ist von ihnen sehr wenig oder gar nichts
zu erhoffen. Ich ~~habe~~ hatte zunächst die
Notizen gemacht, ferner die Correlationen mit
den Revisionen der Ausgabe, bereit für den
Druck, gleichzeitig die Ausgabe möglich zu
fördern und. Dabei ist aber erst
zu Stande gekommen, so daß ich nicht blos
die unmittelbaren Aufsätze der Urkunde Kaiser-
lichen erhalten.

Auf Grund von Reisen ist ~~[illegible]~~ sehr viel
anderes handschriftliches Material für den
Rest der Italienischen Quellen des XIII.
Jahrhunderts aufgearbeitet worden, das
bleibt noch genauer zu ergänzen. Für
alle Nachforschungen ist eine längere
Reise nach Italien (notwendig, welche) schon die vorigen
Jahre in Aussicht und Correspondenz worden war.
Ich konnte sie nicht antreten, da ich den
Auftrag erhalten hatte, die Geschichte des
Hochstiftes Augsburg zu schreiben und die
Urkunden-Sammlung mir nicht vorhanden war.
(in Augsburg)

Tenore Ni Annales Ravennates et Bononienses,
Ni Annales Riveensates, Annales Pisani,
~~in~~ Documenta Florentini etc.)